

Gesellschaft und Geschäft.

Die für das Käufkommen und die Unterhaltskasse von Menschen unentbehrliche Zeitung, *Totalisator* genannt, hat folgende Einrichtung: Jeder zahlt auf ein oder mehrere Briefe, denen er Sieg zutraut, je ein oder mehrere Einheitsblätter ein. Diese Einheiten werden in einer Masse vereinigt (totalisiert) und nach Abzug der Kosten für die Buchhaltung unter Diejenigen, welche auf das siegende Blatt gesetzt haben, nach Anzahl ihrer Einheitsblätter verteilt. Man befindet sich, das die Totalisatoren, allen Vorstagsmagneten der Regierung zum Trost, vornehmlich wieder dazu führen, dass auch derjenige Theil des Publikums, welcher von Bleibesoldaten und Menschenbedingungen nichts versteht, auf's Geschehen kein Glück am Totalisator verliert. Zur Abwehr der Totalisatoren auf einer Höhe gebeten werde, welche nur Wohlhabenden, denen ein kleiner Verlust nicht schadet, den Wettpapparat zuverlässig macht.

Wie am 26. Aug. dem Todesstiege, so war auch am gestrigen Tage, dem Geburtstage Theodor Körners, des Sängers und Helden, die Aufmerksamkeit des Altenhauses in der Neustadt und das Standbild auf dem Georgplatz mit Blumenschmuck ausgezeichnet.

Die städtischen Volksbibliotheken wurden auch im Sommermonaten, sieben benutzt, in den Monaten April bis August wurden 33,940 Bände ausgeliehen; es sind dies gegen 7000 mehr als in den gleichen Monaten des Vorjahrs. Am 1. Okt. beginnen die Volksbibliotheken ein neues Geschäftsjahr. Mit Anfang derselben erhält jeder Besitzer eine neue Beleihnummer und hat zu diesem Zwecke seine Legitimationspapiere (Einwohnerkarte, Arbeitsbuch) vorzulegen. Der Ausleiheatlas für Volksbibliotheken, welcher herausgegeben vom Gemeinnützigen Verein, seit längerer Zeit hergestellt ist, wird bald nach Michaelis erscheinen und ab dann den Besitzern weiter Gelegenheit geboten sein, Bücher nach eigenem Geschmack sich vertraulicher loszuwünschen.

Dem rühmlich bekannten bayerischen Glasmaler Bruno Uebeln, Besitzer des Ateliers für Glasmalerei in der Friedstadt, wurde für seine, von ihm auf der Altstädtischen Ausstellung ausgestellten Kunstwerke der erste Stadtkonkurrenzpreis verliehen.

Vom 1. Oktober an wird der Bayrische Fuhrmann in dem Hause Schloßstraße 23, 1. Etg. eine Filiale seiner Berliner Kunstsammlung unter dem Namen „Baronoma International“ etablieren. Dasselbe wird Ansichten (Glasmalerei) aus allen Theilen der Welt bringen.

Gestern Vormittag in der 10. Stunde brach der Holzsteg, der an der Kanalhöfe über die Werderstraße zu dem gegenüberliegenden Hause führt, in dem Augenblick zusammen, als ein Wagen mit einem Koblenzvogon darüber fuhr. Während die Person mit dem Schrein und einigen Hausrüttungen davonlief, verloren die schweren Diamanten zum Theil im Wasser, theils wurden sie weggenommen.

Ein Kaufmann, welcher vorgestern mit seinem Postgeschirr über die Albertbrücke fuhr und beim Durchfahren von der Brücke das Schleierstück andrehte, glitt auf dem glatten Straßenpflaster aus und fiel mit großer Gewalt hin, daß er die rechte Kniescheide brach. Der Mann wurde in das Stadtanktenhaus gebracht.

Das Neueste im Domänenpostamt ist die sogenannte *Wulzakappe*. Wenn auch dieser Kopfschutz insofern die Praktische nicht ganz abzusichern ist, als sie Ohren und Hals vor Zug und Kälte unbedingt schützt wie der Helm, so wirkt der Anzug doch phantastisch, als ob man ihr das Bürgerrecht in der Damen-Coupe prognostizieren könnte.

Polizeibericht. Aus zwei am Kaiser Wilhelmplatz gesuchten Geschäftsbüros sind in der Nacht zum 21. d. M. verdeckte Kleidungsstücke und, nach gewaltsamer Öffnung zweier Schränke, 20 M. in Gold und 46 M. in Briefmarken gefunden worden. Der Dieb hat auf ein Stück vorgetriebenes Papier geschrieben: „Nacht Eure Thüten besser zu! Seid froh, daß wir es nicht schlimmer gemacht haben.“ „Neele Leute“ und das Blatt auf einem Pult ausgelegt.

Es werden in diesen Tagen 25 Jahre verflossen sein, seitdem das heute über den ganzen Erdball verbreitete Petroleum in Deutschland eingeführt ist. Es war im Jahre 1851 als in Europa die ersten Betriebe gemacht wurden, dem Petroleum gegenüber dem bis dahin allein herrschenden Ölöl Eingang zu verschaffen. In 25 Jahren hat das Steinöl, wie es in den ersten Jahren der Einführung hieß, das Bürgerrecht in allen Haushaltungen erobert. 1861 wurden in Hamburg kaum 5000 Tons, als erster Versuch eingeführt und der Preis mit etwa 25 M. pro Centner notiert. Im letzten Jahre belief sich die Einfuhr von Petroleum auf 2876,000 Tons, mit einem Wertbetrag von 22 M. M. Der Preis ist auf 7 M. pro Ton gefallen. Es war eben durch den billigen Preis möglich, das Petroleum in einem Allgemeingut zu machen. Gleichzeitig ist Hamburg der erste Platz in diesem Einfuhrartikel auf dem Kontinent geworden; es hat London im Petroleumhandel längst überholt.

Nächsten Sonntag findet — und zwar zum ersten Male — in königlichen Räumen der Großen Wirthschaft am Postende, Sonnabend, die Meisterschaft öffnet. Sonntag findet Konzert und Ball, wie für Jedermann statt. Der neue Preis des Eintrittspreises im vergangenen Sommer und die vorerstliche Verantwortung lassen erwarten, daß sich die Kirmesfeier zu einem echt bürgerlichen Volksfest gestalten wird.

In Kleinbockisch wurde am Montag bei einer dem Kindesalter kontrahierten Geburt eine schwere plötzliche Erkrankung geöffnet werden mußte, vom Kgl. Bezirksarzt Dr. Lehmann bestimmt. Die im Beiseite des genannten Kindes sonst noch befindlichen Kinder erschienen am Tage ihrer Untersuchung gesund.

Unter den Schülern zu Kreischa haben die Matrosen, besonders an Umfang gewonnen. Sonnabend den 18. d. fehlten aus den unteren vier Klassen 86 Kinder, aus Klasse V. allein 30. Die Matrosen zeigen durchaus gutartigen Charakter, wobei wohl auch von Seiten der Eltern vor Schlesien der Schule bisher abgesehen worden ist.

Am Montag wurde in Hainichen der Kontrolleur Siegenbold verhaftet. Das Erststamm darüber war allgemein, da Siegenbold sich bisher des besten Rufes erfreute und als jolider Mann bekannt war.

Während die Prechrub in Gera unter den Kindern in erstaunlicher Weise ihre Tochter fordert — an einem Tage wurden allein 6 Kinder bedroht, welche dieser Krankheit erlegen waren — tut, wie die „Dr. Bö“ berichtet, unter den Erwachsenen der Todbus auf. Die Lipithritis hat zwar etwas nachgelassen, doch loren immer noch ziemlich viel Kinder, darunter auch größere, an dieser heimtückischen Krankheit.

Schon wieder hat sich auf dem Centralbahnhof in Halle ein Unglück ereignet. Gestern um 9 Uhr von Berlin kommende große Güterzug entgleiste unmittelbar an der Rautenkranz, wobei 5 Wagen total zerstört worden sind. Der Güterzug wurde von seinem Elter untergeordneten überfahren und in viele Stücke zermalmt. Weitere Verletzungen sind nicht zu befürchten gewesen. Wie die Entgleisung herbeigeführt wurde, ist noch nicht aufgeklärt.

Der gestern von uns bereits mitgeteilte Fall, daß sich in Glashütte eine Frau im Gefängnis erdankt habe, bezieht sich auf die anonyme Briefzeichnerin, welche Jahre lang Post und Briefmarken durch ihre in ihm liegenden und gemeinen Ausdrücken abgelegten Briefe in die Familienkasse und Antag dieses Theaters entlaufen waren. Weitere Verletzungen sind nicht zu befürchten gewesen. Wie die Entgleisung herbeigeführt wurde, ist noch nicht aufgeklärt.

Der gestern von uns bereits mitgeteilte Fall, daß sich in Glashütte eine Frau im Gefängnis erdankt habe, bezieht sich auf die anonyme Briefzeichnerin, welche Jahre lang Post und Briefmarken durch ihre in ihm liegenden und gemeinen Ausdrücken abgelegten Briefe in die Familienkasse und Antag dieses Theaters entlaufen waren. Weitere Verletzungen sind nicht zu befürchten gewesen. Wie die Entgleisung herbeigeführt wurde, ist noch nicht aufgeklärt.

Der gestern von uns bereits mitgeteilte Fall, daß sich in Glashütte eine Frau im Gefängnis erdankt habe, bezieht sich auf die anonyme Briefzeichnerin, welche Jahre lang Post und Briefmarken durch ihre in ihm liegenden und gemeinen Ausdrücken abgelegten Briefe in die Familienkasse und Antag dieses Theaters entlaufen waren. Weitere Verletzungen sind nicht zu befürchten gewesen. Wie die Entgleisung herbeigeführt wurde, ist noch nicht aufgeklärt.

Am vergangenen Montag feierten in Chemnitz fünfzig Bewerber der fünfjährigen Meisterschaft.

Im Rittergarten im Erzgebirge wurde der 20. Sept. zu einem allgemeinen Festtag, indem die ganze Einwohnerchaft an den Feierlichkeiten der diamantenen Hochzeit des dortigen Bürgers und Schuhmachermasters Gotthrich Wagner Theil nahm. Nach dem „Erzgebirgischen Volksfreund“ war von St. Mai, dem Kaiser nicht im Stande, ihrem Beruf im vollem Umfang nachzu-

gehen. Der Maurerpolier Dorn, welcher bei dem Bau des Geschwiegertes beteiligt war, weiß nicht anzugeben, wer die Schwiegertes gelegt hat. Gleichzeitig steht er aber davor, es versteckt oft einen Maurer das Beginn der Schwiegertes besser, als ein Zimmermann, und tritt er der Vermuthung höchstens, daß einer der Schwiegertes aus der Mauer gerutscht sei, nicht entgegen. Der zur Zeit des Durchbruches auf dem Zimmerplatz beschwätigt gewesene Zimmermeister Schenkel idealte die Ansicht, daß eigentlich der Bau des Geschwiegertes durch die Auslage des Schwiegertes einen lohen Stein zu benutzen.

Am 26. Aug. wurde bei einem Schwein von dem Trichinenbauer Anton Hinze Trichinen in großer Anzahl entdeckt und so wiederum unberechenbarem Unheil vorgebeugt.

Der Gemeindebauer Knoll in Buckhardt gründet eine Baufirma, die Ochsen des Gutsbesitzers Oehl. Sünderhausen zu bauen. Hier dieser Tiere getrennt mit einander in Kampf und als der Hörner sie trennen wollte, härtete sich eine Zunge aus ihm, war ihm zu Boden und bearbeitete ihn mit seinen Hörnern. Es gelang Knoll, sich aufzutragen und zu fliehen. Er versteckte sich in einem Stock, aber auch dort folgte ihm das wütende Tier. Aus dem Stock wieder vertreibt, fand Knoll eine Rettung auf einem Haken, den der Ochse trotz wiederholter Versuche nicht entlocken konnte. Knoll liegt schwer verletzt darunter.

Am Windmühlenweg in Leipzig verlor ein Bläßtriger Kellner sich zu erschlagen. Er hatte mehrfach aus einem Revolver auf sich gekettet, sich aber dabei nur die Brust verwundet.

Das gestern erwähnte auf dem Berren des Bahnhofs in Freiberg am Sonntag Morgen verloren aufgefundenen dreijährige Kindesauge ist nicht wieder verloren worden; schon im Laufe des Montags ist es von seinem Vater, einem Bergmann aus Rüthenholz, wieder abgeholt worden. Der Vater war am Sonntag früh mit dem Kourierge nach Chemnitz gefahren, hatte das Kind auf einem Haken und alsdann den Heimweg wieder verlassen, doch vor dem Einsteigen in den Wagen ein Wort davon gesagt und geglaubt, der Knabe würde allein wieder nach Hause laufen.

Der blauäugige in diesem Blatte genannte 11jährige Brandstifter Jähne in Hainewalde hat weiteren Verdacht zugesandt, doch er am 9. Okt. 1885 das Neumannsche Haus und am 22. Juni 1884 das Schillerische Haus dessen Besitzer in Laubegast bei Dresden verloren. Der Vater war am Sonntag früh mit dem Kourierge nach Chemnitz gefahren, hatte das Kind auf einem Haken und alsdann den Heimweg wieder verlassen, doch vor dem Einsteigen in den Wagen ein Wort davon gesagt und geglaubt, der Knabe würde allein wieder nach Hause laufen.

Der Leipziger Stadtverordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung die Herabsetzung des Gaspreises für Motorbetrieb von 18 auf 15 Pf. pro Kubikmeter und ertheilten einen Abkommen mit dem preußischen Eisenbahnfiskus wegen Herstellung eines Baudukts in der Berliner Straße und Übernahme desselben durch die Stadt ihre Zustimmung.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Am 1. Okt. wird der Bayrische Fuhrmann in dem Hause Schloßstraße 23, 1. Etg. eine Filiale seiner Berliner Kunstsammlung unter dem Namen „Baronoma International“ etablieren. Dasselbe wird Ansichten (Glasmalerei) aus allen Theilen der Welt bringen.

Gestern Vormittag in der 10. Stunde brach der Holzsteg, der an der Kanalhöfe über die Werderstraße zu dem gegenüberliegenden Hause führt, in dem Augenblick zusammen, als ein Wagen mit dem Schrein und einigen Hausrüttungen darüber fuhr. Während die Person mit dem Schrein und einigen Hausrüttungen davonlief, verloren die schweren Diamanten zum Theil im Wasser, theils wurden sie weggenommen.

Ein Kaufmann, welcher vorgestern mit seinem Postgeschirr über die Albertbrücke fuhr und beim Durchfahren von der Brücke das Schleierstück andrehte, glitt auf dem glatten Straßenpflaster aus und fiel mit großer Gewalt hin, daß er die rechte Kniescheide brach. Der Mann wurde in das Stadtanktenhaus gebracht.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.

Der Leipziger Student der Medizin begab sich am Sonntag nach Eutritz und stocherte sich dort in selbstmörderischer Absicht in die Brust. Der Unglückliche hat den gesuchten Tod zwar gefunden, aber erst am Dienstag, bis dahin hat er im Krankenhaus schwanken müssen.